

Rede von Stadträtin Prof. Dr. Schuster

zur Haushaltsverabschiedung im Gemeinderat am 20.12.2018

- es gilt das gesprochene Wort –

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

sehr geehrter Herr Oberbürgermeister

sehr geehrte Bürgermeister,

liebe Kolleginnen und Kollegen,

die letzten Wochen waren wieder intensive Wochen für uns alle. Haushalt gestalten – das Königsrecht des Gemeinderates – bedeutet immer viele Nachtsitzungen. Aber auch viel Zuhören, Erklären und Verstehen, um was es dem jeweiligen Anderen geht.

Ich glaube, dass viele überrascht wären, wenn sie an unseren Beratungen teilnehmen würden, wie sachorientiert und interessiert hier zwischen den Fraktionen diskutiert wird.

So war meine Rede vorbereitet. Nun muss ich aber etwas zu meiner Vorrednerin sagen. Leider hört dieser Stil auf, kaum, dass wir in der Öffentlichkeit und hier am Mikrofon stehen. Das finde ich in der Tat sehr schade.

Denn, ein Stück weit spiegelt sich dieser Politikstil im Ergebnis wieder. Wir werden erneut heute ein gemeinsames Antragspaket abstimmen. Ein Antragspaket, das von drei großen Themenblöcken bestimmt ist:

Wohnen und das kurz- und mittelfristige Schaffen von preisgünstigem Wohnraum. Wir wollen das mit unterschiedlichen Instrumenten. Und dabei ist uns aufgefallen, dass unser zentraler Antrag Nr. 55 nicht im Paket abgebildet ist. Das kann passieren, bei so vielen Anträgen. Deshalb verlese ich ihn jetzt:

Schaffung von Wohnraum für alle Bevölkerungsgruppen in Anlehnung an das Wiener Modell.

Erstellung eines Konzepts zur Erhöhung der Anzahl der Wohnungen in städtischem Eigentum beziehungsweise im Eigentum städtischer Gesellschaften oder in Erbbaurecht auf einen Anteil von 30 Prozent der in Heidelberg vorhandenen Wohnungen als mittelfristige Kennzahl. Dabei sollen auch Möglichkeiten im Innenstadtbereich oder in Stadtteilen genutzt werden, in denen Eigentum prozentual bislang unterrepräsentiert ist.

So war der Antrag in der Arbeitsgruppe abgesprochen und in Teilen war die SPD-Fraktion Urheber. Aber ich bleibe beim Urheberrecht der Idee. Und hier möchte ich sagen: Liebe Beate Deckwart-Boller, ich hätte mich gefreut, wenn man bei dem, was du alles erzählt hast, die Urheberrechte gewahrt hätte. Da waren GAL- und SPD-Anträge dabei. Nur weil am Schluss „Paket“ steht, bedeutet das nicht, dass dies nicht schon andere zunächst gedacht haben.

Das zweite große Thema ist das Thema Familienpaket. Umfassende Sofortmaßnahmen für Eltern mit mittlerem Einkommen, die wegen der hohen Mieten und Gebühren für Kindertagesstätten (Kita) zunehmend finanziell unter Druck geraten. Dies lag uns besonders am Herzen und es ist gut, dass es vorher einen Stadtblatt-Artikel hierzu gab, damit man sieht, dass die SPD das Gutscheinmodell beantragt hat. Alles was Beate Deckwart-Boller gelobt hat. Die Grünen hatten zwei sehr allgemeine Anträge hierzu gestellt. Auch der Antrag auf HDPass-Erweiterung war ursprünglich mal ein SPD-Antrag.

Dritter Punkt: Digitalisierung vorantreiben – um Heidelberg weiterhin an der Speerspitze digitaler Städte zu sehen. Hier möchte ich ganz besonders die Grüne-Fraktion loben, weil sie alle Anträge zur Digitalisierung im Großen und Ganzen eingebracht hat. Deswegen habe ich hier auch nichts auf meinem Papier stehen.

Das Signal an die Freiwilligen Feuerwehren Altstadt und Rohrbach war uns besonders wichtig. Es freut uns, dass es im Paket enthalten ist (die CDU-Fraktion war Antragsteller) und ist für uns ein besonderes Zeichen von Wertschätzung gegenüber der ehrenamtlichen Arbeit, die hier geleistet wird.

Ebenso freuen wir uns, dass die Idee des Stadtparks auf dem Airfield weiterverfolgt wird und nun der nächste Schritt, das Prüfen möglicher Finanzierungsvarianten, in den nächsten beiden Jahren angegangen wird.

Wir wissen, dass wir der Verwaltung mit der zum Teil neuen Aufgabenfülle viel abverlangen. Wir sind aber auch unserer Verantwortung gerecht geworden und haben neue Personalstellen geschaffen, wo wir der Überzeugung waren, dass dies notwendig war, zum Beispiel beim Kinder- und Jugendamt. Und wir tragen die von anderen Fraktionen beantragten Stellenerhöhungen zum Beispiel beim Verkehrsmanagement mit.

Das Paket ist aus Sicht der SPD-Fraktion ausbalanciert, setzt die richtigen Akzente – und ja wir geben erneut viel Geld aus, erhöhen Ansätze, ziehen Maßnahmen nach vorne und erhöhen damit auch das Investitionsprogramm, entlasten es dafür aber im nächsten Doppelhaushalt!

Es ist aber auch wichtig, sich vor Augen zu führen, dass dieses Geld immer direkt den Bürgerinnen und Bürgern zu Gute kommt. Zu Gute kommt in Form von intakten Straßen und Fahrradwegen, bezahlbaren Kita-Gebühren, einem starken Netz sozialer Organisationen und Beratungsdienstleistungen oder vielfältiger kultureller Angebote. Das war unser Interesse, warum wir jetzt nächtelang gerungen haben. Weil am Ende die Bürgerinnen und Bürger davon profitieren sollen.

Das heutige Antragspaket trägt einen großen Teil dazu bei, dass dies auch in Zukunft so bleibt, deshalb wird die SPD-Fraktion diesem Paket auch zustimmen und bedankt sich bei allen Kolleginnen und Kollegen für die konstruktive Zusammenarbeit in den letzten Wochen.

An dieser Stelle möchte ich ganz besonders Herrn Dr. Gradel danken, der die Gesamtorganisation aller dieser 400 Anträge in allen Sitzungen übernommen hat. Ohne diese Zusammenführung wäre wahrscheinlich dies nicht ganz so geglückt.